



亲爱的读者朋友:

精彩纷呈的 2012 年已经走向尾声。值此之际,我们衷心感谢所有支持和帮助过我们的人。没有你们的支持和帮助,我们的活动不会取得如此巨大的成功。回顾这一年,我们也共同经历了很多新变化,比如我们的中方院长安宇光的到来,给我们带来了新的气息。就像她的前任院长们一样,安宇光院长以极大的热情和激情投入到她的工作中。

在本期的电子简报中我们将和大家一起回顾这一年的各种活动和重要事件。

在此谨祝大家身体健康,新的一年吉祥如意。

Liebe Leserinnen und Leser,

das ereignisreiche Jahr des Düsseldorfer Konfuzius-Instituts geht zu Ende. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns unterstützt haben und ohne die viele Projekte nicht so erfolgreich gelaufen wären. Das Jahr brachte eine Reihe von Begebenheiten mit sich, so konnten wir uns Anfang des Jahres über die Ankunft unserer neuen chinesischen Direktorin, An Yuguang, freuen. Seit März führt sie ihr Amt - wie auch ihre Vorgänger/innen - mit voller Begeisterung und Leidenschaft aus.

In diesem Newsletter möchten wir das ausklingende Jahr des Drachen zusammen mit Ihnen Revue passieren lassen und die wichtigsten Ereignisse zusammenstellen.

Wir wünschen Ihnen einen gesunden Start im neuen Jahr und weiterhin alles Gute!

Konfuzius-Institut Düsseldorf

Redaktion: Keiko Ito

INHALTSÜBERSICHT

1. **Das 2. Düsseldorfer Chinafest**
2. **Chongqing-Woche**
3. **Chinafest NRW in Köln**
4. **Nachruf auf Lü Chen**
5. **Yijing-Vortrag**
6. **Die aktuelle Vortragsreihe im Rahmen des Studium Universale**
7. **Eindrücke aus den Schülerkursen am KI Düsseldorf**
8. **Archivkonferenz am KI Düsseldorf**
9. **Aktuelle Fotoausstellung**
10. **Ehrung für Direktor des KI Düsseldorf**



Zum zweiten Mal tanzte der Drache in Düsseldorf



Auch in diesem Jahr präsentierte sich im Herzen der Stadt Düsseldorf unter dem Motto „Der Drache tanzt in Düsseldorf“ das Reich der Mitte. Zahlreiche Stände lockten etwa 30.000 Besucher auf den Marktplatz zum Chinafest, das in diesem Jahr - dem Jahr des 40-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und China - zum zweiten Mal ausgeführt wurde. Darunter war u. a. das Konfuzius-Institut Düsseldorf vertreten, das sich zusammen mit dem Landesspracheninstitut in der Ruhr-Universität Bochum und der VHS Düsseldorf unter dem Programmnamen „Chinesisch in NRW“ vorstellte. Folgende kostenlose Aktionen wurden dabei angeboten:

1. Chinesisch-Schnupperstunden
2. Kalligraphie bzw. Namensschriftzug
3. Beratung von chinesischen Tattoos

Chongqing-Woche: Die Kunstausstellung „Intangible Cultural Heritage“



Zusammen mit der Stadt Düsseldorf veranstaltete das Konfuzius-Institut Düsseldorf im Rahmen der Chongqing-Woche (16. bis 23. Juni) eine Kunstausstellung der ganz besonderen Art. 5 Künstler reisten aus der Partner-Stadt Düsseldorf, Chongqing, an und präsentierten live ihr künstlerisches Werken mit unterschiedlichen Arbeitstechniken.

So konnte man z. B. beobachten, wie aus geschmolzenem Zucker oder raffiniert geworfenem Sand beeindruckende Kunstwerke entstehen.



Links: Wertvolle Buchsbaum-Schnitzereien

Rechts: Sandbild-Künstler beim Erstellen des Portraits von KI-Direktor Dr. Eberspächer

Wie der Ausstellungsname schon verrät, wurden diese regionalen Kunstformen in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.



Premiere: Chinafest NRW in Köln

Am Samstag, den 15. September, eröffneten Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Oberbürgermeister Jürgen Roters das Chinafest NRW in der Kölner Innenstadt.

Ähnlich wie beim Düsseldorfer Chinafest, lockten zahlreiche Stände mit Vertretern aus Tourismus, Kultur und Wirtschaft, darunter auch das Konfuzius-Institut Düsseldorf (zusammen mit dem LSI Bochum und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW) und die große Hauptbühne mit Musik- und Tanzvorführungen zehntausende Besucher an, um die Vielfalt der chinesischen Lebensart zu präsentieren.

Damit aber nicht genug: Das Konfuzius-Institut Düsseldorf war auch offizieller Organisator der Plattform „Cologne China Digital Culture (CCDC) Days 2012“. Die CCDC Days 2012, die das Ziel verfolgten, den offenen Dialog sowie das gegenseitige Interesse an Kultur, Geschichte und Sprache im digitalen Medienzeitalter zu fördern, präsentierten sich in Form des innovativen „China Digital Culture Pavilion“. An den „Digital China Quiz“-Terminals und dem XL Multi Touch Table mit individuellen "China-Apps" konnten die kleinen und großen Besucher spielerisch Kultur, Kunst, Landschaft und Sprache Chinas entdecken.



Auch die Prominenz konnte trotz dichten Terminprogramms der Versuchung nicht widerstehen und zeigte große Begeisterung, besonders beim kniffligen China-Quiz.



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters gratulierten Herrn Dr. Eberspächer, Direktor des Konfuzius-Instituts Düsseldorf, zu der gelungenen Veranstaltung.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Nachruf auf Lü Chen

Am 28. August 2012 verstarb unser hochgeschätzter Mitarbeiter Lü Chen. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen herausragenden Lehrer, sondern auch einen vorbildlichen Mitarbeiter und einen einfühlsamen und angenehmen Menschen.

Lü Chen wurde in Harbin in der chinesischen Provinz Heilongjiang geboren. Er studierte von 1986 bis 1990 traditionelle chinesische Malerei an der heutigen Chinese Academy of Fine Arts in Hangzhou, der renommiertesten Kunstakademie Chinas auf diesem Gebiet. Seit 1993 lebte und arbeitete er als Künstler im Raum Düsseldorf und war seit 1999 auch als Dozent für Kalligraphie und Tuschkmalerei tätig. Seine Werke präsentierte er in mehreren Ausstellungen der Öffentlichkeit, u. a. in Berlin, Düsseldorf und Solingen.

Lü Chen gestaltete für das Konfuzius-Institut nicht nur die Kalligraphiekurse, er demonstrierte seine Kunst auch bei zahlreichen Gelegenheiten, zuletzt noch auf dem Düsseldorfer Chinafest im Juni 2012. Für das Düsseldorfer Chinafest hatte er bereits 2011 auch das chinesische Logo kalligraphiert, das dieses Jahr schon zum zweiten Mal in der ganzen Stadt zu sehen war.

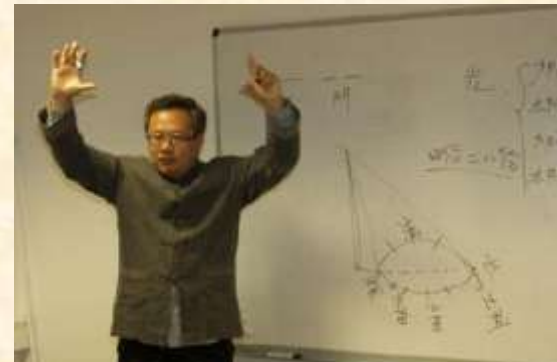
Lü Chens Tod ist ein schwerer Verlust für das Konfuzius-Institut Düsseldorf, wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Yijing (I Ging)

Wie aktuell ist der Klassiker der chinesischen Kulturgeschichte?

Das Yijing ist der älteste unter den chinesischen Klassikern und geht der Sage nach auf das 3. Jahrtausend v. Chr. zurück. Dieses Orakelbuch setzt sich zusammen aus binären Strichcodes und dazugehörigen Sprüchen. Aber wie viel kann eine Sammlung alter chinesischer Weisheiten für die Gegenwart bedeuten? Ist das Yijing nur etwas für Esoteriker? Oder lässt sich daraus immer noch etwas über Chinas Kultur lernen und sogar praktischer Nutzen daraus ziehen? Wer diesen Fragen nachgehen möchte, kann sich seit August auf NRW.TV in einer [Trickfilmserie](#) in das Yijing einführen lassen. Sie bietet einen neuen und sicher nicht alltäglichen Blick auf diesen chinesischen „Klassiker“.

Das Konfuzius-Institut Düsseldorf und die Deutsch-Chinesische Medien GmbH veranstalteten am 17. September ein Forum, bei dem der Yijing-Experte und Leiter des Produktionsteams der [Trickfilmserie](#), Prof. Zhao Zhiji, über das Yijing und seine filmische Umsetzung gesprochen hat.



Vortragsreihe des Studium Universale

Chinas Weg in die Moderne

Dr. Cord Eberspächer

China hatte das erste Papiergeld, Chinesen erfanden den Kompass und das Schießpulver und noch der Philosoph Leibniz hielt die chinesische Zivilisation für so vorbildlich, dass er sie in vieler Hinsicht als Vorbild für das Abendland sah. Doch der Osten geriet ins Hintertreffen, spätestens während des Ersten Opiumkriegs erwies sich China als militärisch hoffnungslos unterlegen und wurde zum Symbol von Rückständigkeit und der Unfähigkeit zum Wandel. Doch der Angriff des Westens löste einen Reformprozess aus, der China grundlegend verändern sollte. Seine Anfänge liegen bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts und dieser Prozess beschleunigte sich, bis er letztendlich das Kaiserreich der Qing in den Untergang führte. Doch von der Xinhai-Revolution bis heute war es immer noch ein weiter Weg.

Chinas Weg in die Moderne verlief nicht gradlinig. Zum einen war er gekennzeichnet durch ständige Spannungen zwischen geistigen und materiellen Importen aus dem Westen und der chinesischen Kultur, zum anderen durch vielfache Unterbrechungen vom Bürgerkrieg über den großen Sprung nach vorn bis zur Kulturrevolution.

⇒ **Die beiden Semester-Abschlussveranstaltungen:**

10. Januar 2013

Die Modernität der Republik. Nationalismus, Kapitalismus, Kommunismus und eine Prise Faschismus 1912-1949

24. Januar 2013

Zum kommunistischen Kapitalismus. Von den Desastern zur Erfolgsgeschichte nach 1949

Eindrücke aus den Schülerkursen am KI

Seit über einem Jahr bietet das Konfuzius-Institut Düsseldorf in Kooperation mit dem Competence Center Begabtenförderung (CCB), Düsseldorf, Chinesisch-Kurse für Schüler/innen im Alter zwischen 7-9 bzw. 10-12 Jahren an. [Die nächsten Kurse](#) beginnen am 17. Januar 2013.



China-related Material in European Archives, Libraries and Collections



Einer der Höhepunkte auf dem wissenschaftlichen Gebiet, das - neben dem sprachlichen, kulturellen und wirtschaftlichen - zu den vier wichtigsten Aufgabenbereichen des KI Düsseldorf zählt, stellte die erste Europa-Tagung im Oktober dar. An dem dreitägigen Symposium nahmen Vertreter staatlicher akademischer Einrichtungen, Bibliotheken, Archiven und Verlagen aus ganz Europa teil, um sich intensiv mit dem Bestand chinabezogener Studienmaterialien auseinanderzusetzen und auszutauschen.

Fotoausstellung

„40 Jahre deutsch-chinesische Beziehungen im Bild“

Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland zeigt das Konfuzius-Institut Düsseldorf eine Fotoausstellung zu 40 Jahren deutsch-chinesischen Beziehungen. Die Fotos stammen ausnahmslos aus dem Archiv der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua und wurden dem Konfuzius-Institut exklusiv für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Bilder zeigen die unterschiedlichsten Aspekte der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen. Ohne Anspruch darauf, die Vielfältigkeit des deutsch-chinesischen Verhältnisses in seiner ganzen Breite abbilden zu wollen, werfen die Bilder Schlaglichter auf so unterschiedliche Facetten wie beispielsweise die Begegnung Helmut Schmidts mit Mao Zedong, Helmut Kohl im Gespräch mit chinesischen Arbeitern in Wuhan oder auch Tischtennisstar Timo Boll beim Chinesischlernen im Konfuzius-Institut Düsseldorf.

Die Ausstellung wird gezeigt vom
08. November - 14. Januar 2012 (Mo-Fr 14:00-18:00 Uhr)



Ehrung für Direktor des Konfuzius-Instituts Düsseldorf

Auf der 7. Konferenz der Konfuzius-Institute, die vom 16.-18. Dezember 2012 in Peking stattfand, wurde der Direktor des Konfuzius-Instituts Düsseldorf, Dr. Cord Eberspächer, mit dem „Individual Performance Excellence Award“ ausgezeichnet. Der Preis wird für herausragende Leistungen vergeben und in diesem Jahr war Dr. Eberspächer der einzige Deutsche, der mit diesem Preis geehrt wurde. Zur Eröffnung der Konferenz erhielt Dr. Eberspächer die Auszeichnung vor ca. 2000 Vertretern von Konfuzius-Instituten und Universitäten aus über 100 Ländern. Die Medaille, ein fünfzackiger silberner Stern, wurde von der Staatsrätin Liu Yandong überreicht.

Hanban würdigte damit die eindrucksvolle Entwicklung, die das Düsseldorfer Konfuzius-Institut unter Dr. Eberspächers Leitung zu verzeichnen hat. In der Laudatio wurde besonders die zunehmende Rolle des Konfuzius-Instituts als Ansprechpartner zu den verschiedensten Fragen zu China hervorgehoben. Weiter wurde die Rolle des Instituts in der Stadt wie auch die immer engere Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität betont, mit der Dr. Eberspächer gemeinsam ein China-Zertifikat initiiert hat.

Große Freude gab es auch für die Kollegen aus Leipzig. Denn ihr Institut wurde zum „Institut des Jahres 2012“ gekürt. Die Direktorin des Leipziger Konfuzius-Instituts Frau Prof. Lai Zhijin und der Geschäftsführer Thomas Rötting nahmen den Preis in Peking persönlich entgegen.



Von links nach rechts: Thomas Rötting, Prof. Lai Zhijin, Dr. Cord Eberspächer